



ADV! Olympea Tübingen

Postfach 1106 – 72001 Tübingen
E-mail: aktivitas@olympea.de / hdx@olympea.de
www.olympea.de

Damenverbindungstreffen 2024 – Gemeinsam gegen Extremismus

Antrag der ADV! Olympea, ADV Agrippinia, ADV! Athena, AV Nausikaa, A.D.V. Rheno-Minerva

Tübingen, 09. August 2024

Verehrte Farbenschwestern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz,

mit dem jährlichen Damenverbindungstreffen haben sich die Couleurstudentinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die wunderbare Möglichkeit geschaffen, sich zu vernetzen, auszutauschen und eine gemeinsame Tradition zu leben.

Jeder Couleurstudentin, die sich mit dem DVT befasst hat, dürften gleichzeitig bereits Geschichten von rassistischen Vorkommnissen bekannt geworden sein, die es in vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten – glücklicherweise nur vereinzelt – gegeben hat. Immer wieder kam es in diesem Kontext in den letzten Jahren bereits zu Diskussionen über die eingeladenen Verbindungen. Angesichts der aktuellen sich immer weiter zuspitzenden politischen und gesamtgesellschaftlichen Lage und des damit einhergehenden Erstarkens rechtsextremistischen Gedankenguts wird aus der Frage des Umgangs mit Einzelfällen langsam aber sicher eine Grundsatzfrage. Auch vor unserer couleurstudentischen Welt macht diese Entwicklung nicht Halt, ganz im Gegenteil stellen sich einzelne Bünde zunehmend bewusst Seit an Seit mit Personen und Vereinigungen, welche rechtsextremistisches und rassistisches Gedankengut verbreiten und adaptieren höchstselbst diese Weltsicht und Ausdrucksweise. Dabei sind sowohl die sogenannte „Neue Rechte“ als auch klassische rechtsextreme und völkische Narrative Teil des Problems.

Ein solches Weltbild ist nicht nur abzulehnen, sondern aktiv zu bekämpfen. Es ist an der Zeit, klare Grenzlinien zu definieren. Dafür muss jeder Bund sich die Frage beantworten, auf welcher Seite der Geschichte er stehen will. Jede einzelne Couleurstudentin, jeder Bund, jede Bürgerin kann an den Stellen etwas ausrichten, an denen ihr Herz und ihre Kraft gebündelt sind. Und das insbesondere dort, wo man nicht Seit an Seit mit Extremistinnen gestellt oder gesehen werden will. Wir können unsere moderne couleurstudentische Welt verteidigen, wenn wir uns gemeinsam und klar positionieren und Verfassungsfeinden keinen Platz mehr lassen. Dies sehen wir sowohl als unsere Bürgerpflicht als auch als Notwendigkeit zur Bewahrung des demokratischen Charakters, der die Damenverbindungen seit jeher geprägt hat.

Die ADV! Olympea und alle unterzeichnenden Bünde bekennen sich aufgrund ihrer Statuten und aus tiefster Überzeugung zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung als Grundlage der Demokratien, die ihren Ländern zugrunde liegen. Als Couleurstudentinnen stehen wir für die Prinzipien der Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde. Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung sind wider der Natur unserer gelebten couleurstudentischen Kultur und haben keinen Platz in unseren Reihen. Daher stellt die ADV! Olympea gemeinsam mit den unterzeichnenden Bünden den folgenden Antrag an den DVT – Convent:

- 1. Die am Damenverbandstreffen teilnehmenden Verbindungen bekennen sich bedingungslos zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Sie lehnen jede Art von Extremismus, insbesondere Rassismus sowie völkische und nationalistische Ideologien ab.**

Seit Jahren lassen sich vor allem in den sozialen Medien oder auf Internetpräsenzen einzelner Damenverbindungen Inhalte und Bezüge zu verschiedenen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus finden, wie völkischer Nationalismus, Geschichtsrevisionismus und Revanchismus (v.a. gegenüber Österreich) sowie Ethnopluralismus. Ihnen allen liegt eine biologistische Betrachtungsweise des Zusammenlebens zugrunde, aus deren Verständnis zwangsläufig die Unterordnung der Interessen des Einzelnen unter eine Volksgemeinschaft folgt und die damit gegen Kernelemente der freiheitlichen demokratischen Grundordnung verstoßen (nach § 4 Absatz 2 Bundesverfassungsschutzgesetz sowie den Landesverfassungsschutzgesetzen, bspw. § 4 Abs. 2 LVSG BW, i.V.m. der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts).

Durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit wird u.a. von einzelnen Verbindungen bewusst eine völkische Weltanschauung verbreitet, welche, anders als bei einem demokratischen Staatsverständnis, eine Volksgemeinschaft über vorpolitisch-biologische Substanzen wie Blut und Boden definiert. Diesem Volksverständnis liegt im Wesentlichen eine rassistische Ideologie zugrunde. Zu diesem Nationsbewusstsein gehört oft auch eine geschichtsrevisionistische Komponente, welche die negativen Teile der deutschen Geschichte entweder zu leugnen oder zu beschönigen versucht, um die Identifikation mit dem „deutschen Volk“ zu erleichtern. Der Revanchismus zeichnet ein Bild der „deutschen Bewohner“ Österreichs und Südtirols oder auch des ehemaligen Preußens als Teil der deutschen Volksgemeinschaft. Im Rahmen von geographischen „Wiederangliederungs“-Fantasien werden völkerrechtliche Verträge für ungültig erklärt oder deren Beseitigung gefordert.

Im Unterschied zum historischen Rassismus, der die „arische Rasse“ als überlegen ansieht, sieht der in der Neuen Rechten verbreitete Ethnopluralismus kein „Volk“ mehr als überlegen an, sondern jedes „Volk“ als für die Weltentwicklung bedeutend, jedoch nur an seinem angestammten Platz. Jede Kultur soll vor fremden Einflüssen bewahrt werden, nicht Volksangehörigen werden dadurch ihre universellen Gleichheitsprinzipien versagt. Rechtlich und moralisch steht dieser neue Rassismus auf derselben verachtenswerten Stufe.

Mit einer bloßen Abgrenzung von derlei Ideologien ist es nicht mehr getan. Die ADV! Olympea wirbt mit dieser Initiative für ein aktives Bekämpfen aller antidemokratischen und rassistischen Kräfte. In Anbetracht der aktuellen politischen und gesamtgesellschaftlichen Lage ist es mit dem politisch-neutralen Charakter des Damenverbandstreffens nicht vereinbar, derartige Weltanschauungen, die unseren gemeinsamen Werten auf dem Boden der freiheitlichen demokratischen Grundordnung widersprechen, in ihren Reihen zu akzeptieren. Außerdem können wir nicht zulassen, dass Farbenschwestern auf dem Damenverbandstreffen rassistischen Anfeindungen oder Diskriminierung ausgesetzt werden.

Daher stellt die ADV! Olympea gemeinsam mit den unterzeichnenden Bünden den folgenden Antrag:

2. Es erfolgt künftig keine Einladung mehr zum Damenverbandstreffen an Damenverbindungen, welche extremistische Ideologien öffentlich äußern oder leben. Um dies nachvollziehbar zu machen, sollen mit der Einladung durch die ausrichtende Damenverbindung auch die eingeladenen Bünde transparent gemacht werden.
3. Zur Feststellung der Unvereinbarkeit einzelner Bünde soll auf dem jährlichen DVT-Convent eine Liste ausgeschlossener Damenverbindung mit einfacher Mehrheit beschlossen werden. Die Aufnahme eines Bundes kann auf Antrag eines einzelnen Bundes oder einer einzelnen Couleurstudentin mit Begründung, welche zu protokollieren ist, erfolgen. Der Ausschluss kann auf Antrag eines einzelnen Bundes oder einer einzelnen Couleurstudentin durch Beschluss des DVT-Convents aufgehoben werden.

Die unterzeichnenden Bünde behalten sich vor, im Falle einer Ablehnung dieser Anträge:

- zunächst jede Veranstaltung umgehend zu verlassen, auf der ein Mitglied eines solchen Bundes sich aufhält.
- dem DVT dauerhaft fernzubleiben.
- gemeinsam mit gleichgesinnten Bünden ein Alternativformat zum DVT zu etablieren.

In einer Zeit, in der antidemokratische Strömungen in ganz Europa die Werte, auf welchen sich die unterzeichnenden Bünde gegründet haben, ernsthaft bedrohen, ist Wachsamkeit in den eigenen Reihen vonnöten. Das gilt auch und gerade für solche Wertvorstellungen, denen letztendlich eine gesellschaftliche Unfreiheit der Frau immanent ist.

Für die ADV! Olympea:

Daniella Bossio-Jasani  X

Dr. Friederike Grevenkamp  HDX

Unterzeichnende Bünde:

ADV Agrippinia zu Köln

ADV! Athena Münster

AV Nausikaa zu Heidelberg

A.D.V. Rheno-Minerva Köln

Damenverbindungstreffen 2024 – Antrag der ADV! Olympea

Tübingen, 09. August 2024

Verehrte Farbenschwestern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz,

auf Grundlage des Beschlusses zum DVT-Convent 2024 beantragt die ADV! Olympea, mit den unten genannten Bündeln wie beschlossen zu verfahren und sie zukünftig nicht mehr zum DVT einzuladen. Sollte der DVT-Convent lediglich Antrag 1 als eine Art „Leitbild“ beschlossen haben, wird beantragt, die untenstehende Erklärung als Distanzierungserklärung der erwähnten Bündel abzustimmen.

Vorab soll nochmals klarstellend erläutert werden:

- Bei diesem wie bei den vorgelegten Anträgen geht es nicht um eine wissenschaftlich umfassende Aufarbeitung oder juristische Subsumption. Wir sind kein Verfassungsgericht und kein Verfassungsschutz. Das möchten wir uns weder als antragstellender Bund, noch als DVT-Convent anmaßen – weder hinsichtlich Kompetenzen, noch Konsequenzen. Vielmehr geht es um ein allgemeines Anstandsgefühl und die Werte, welche die Mehrheit der Damenverbindungen vertritt und darum, auch im losen Konstrukt des DVT einen gemeinsamen Wertekonsens zu finden.
- Alle Entscheidungen in dieser Sache gehen von der Gesamtheit des DVT-Convents aus. Der antragstellende Bund möchte sich nicht herausnehmen, für alle Damenverbindungen zu sprechen. Das vorgeschlagene Vorgehen soll ein fluider Prozess sein, den Maßstab für einen Ausschluss legt die Mehrheit des Convents fest. Der demokratisch aufgebaute Prozess lässt außerdem streitigen Bündeln immer die Möglichkeit, sich zu etwaigen Vorwürfen zu erklären und später den Ausschlussstatus wieder beseitigen zu können.
- Ziel des antragstellenden Bundes ist es ausdrücklich nicht, aufgrund von Einzelfällen oder persönlichen Belangen einen Bund vom DVT auszuschließen. Ein Ausschluss ist nicht vorgesehen, weil beispielsweise ein Bund sich einmal unglücklich ausgedrückt hat, eine Bundeschwester einmal auf einer fragwürdigen Veranstaltung war oder persönliche Kennverhältnisse zu möglicherweise als problematisch angesehenen Herrenbündeln unterhält. Es soll kein Ausschluss lediglich aufgrund einer „Kontaktschuld“ erfolgen. Zudem hätte ein solcher Antrag auf dem DVT-Convent ohnehin wenig Aussicht auf Erfolg.

Im Folgenden werden nur einige Auszüge, v.a. aus den social media Auftritten der aufgeführten Bündel genannt, welche exemplarisch für deren generelles und gewohntes Auftreten stehen. Es wird davon ausgegangen, dass auch anderweitige, regelmäßig wiederkehrende (Presse-)Berichterstattung und Verhaltensweisen der genannten Bündel bereits bekannt geworden sind. Um ein umfassendes Bild zu erlangen, empfiehlt sich eine kursorische Google- und social media- Recherche.

Das Gesamtbild, welches die aufgeführten Bündel in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zeichnen, entspricht nach Auffassung des antragstellenden Bundes genau der Problematik, die auslösend für den vorgelegten Grundsatzantrag war und deren Bedeutung in der sich zunehmend zuspitzenden gesellschaftspolitischen Lage an keiner Farbenschwester vorbeigegangen sein kann.

Ziel dieses Antrags ist es, sich nicht gemein zu machen und auch nicht „gemeinsam gesehen zu werden“ mit offensichtlich extremistischen Verbindungen, sich als Bürgerinnen extremen Kräften entgegenzusetzen, als Verbindungsstudentinnen aktiv für die Grundsätze der eigenen Satzungen einzutreten und sich endlich auch öffentlich von denjenigen Kräften zu distanzieren, die leider so oft das offizielle Bild des Couleurstudententums prägen.

Wir hoffen, unter diesen Vorzeichen möglichst viele Mitstreiterinnen für die gute Sache gewinnen zu können.

Es wird jeweils einzeln die Aufnahme der folgenden Bünde auf die Liste der ausgeschlossenen Damenverbindungen beantragt:

1. Wiener Akademische Mädelschaft Nike
2. Wiener Akademische Mädelschaft Freya
3. Pennale Mädelschaft Sigrid zu Wien
4. Akademische Mädelschaft Iduna zu Linz

Für die ADV! Olympea:

Daniella Bossio-Jasani  X

Dr.Friederike Grevenkamp  HDX

1. Wiener Akademische Mädelschaft Nike

Fraglicher Umgang mit dem Gleichheitsgrundsatz betreffend Frauen sowie Minderheiten (nicht nur aus demokratiethoretischen, sondern auch aus feministischen und allgemeinsolidarischen Gründen distanzieren wir uns klar von Aussagen wie folgenden):



Völkisch-nationalistische Tendenzen: Internationale Beziehungen werden abgelehnt, stattdessen ein „deutscher“ Nationalstaat betont und dazu aufgerufen, eine „nationale Einigkeit“ zu „verteidigen“.



Verächtlichmachung staatlicher Strukturen („Zwangsbeiträge“) sowie fragliches Wording bzgl. der Anwendung von Gewalt:



Verwendung von Symbolbildern, die an nationalsozialistische Propaganda erinnern:



Offensichtliche Befürwortung der AfD-Politik (bzw. Kritik an deren Zurückhaltung) und Befürwortung Neurechter Bewegungen:

Startseite Bewertungen Info B

Suche

Wiener akademische Mädelschaft Nike
3. Oktober 2016 · 🌐

"Noch sitzt ihr da oben, ihr feigen Gestalten. Vom Feinde bezahlt und dem Volke zum Spott."

Was heute zum Tag der Deutschen Einheit passiert, wird in die Geschichtsbücher eingehen. Tausende wütende Bürger schreien Merkel, Gauck und Co in Dresden ihren Unmut ins Gesicht. Selbstsicher schütteln diese noch grinsend Hände. Damit sie das für die Medien auch tun dürfen und nichts passiert, hat man Scharfschützen gegen das eigene Volk in Stellung gebracht (offiziell natürlich aufgrund der ins Land geholten Terrorgefahr).

"Doch einst wird wieder Gerechtigkeit walten. Dann richtet das Volk und gnade euch Gott"

Du wunderst Dich, wer hier noch die Stimme erhebt und noch nicht völlig gleichgültig ist? Schau vorbei und lerne uns kennen - wir stehen zu unserer Meinung. Überall

Hier noch zusätzlich unter Verwendung eines Zitats von Bogislav von Selchow. Er war Antisemit und Anhänger des Nationalsozialismus, gehörte zu den 48 „bekannten Persönlichkeiten“, die 1933 öffentlich und medienwirksam zur Wahl von Hitler aufforderten. 1936 wurde er Namensgeber der NS-Studenten-Kameradschaft „B. von Selchow“ der vormaligen Marburger Burschenschaft Germania- die Germania wird 2019 in einem Gutachten des Verfassungsschutzes zur AfD erwähnt, das sie in Verbindung mit der rechtsextremen Organisation „Ein Prozent“ sowie dem mittlerweile als Reaktion auf die Verfassungsschutzbeobachtung aufgelösten „Institut für Staatspolitik“ bringt. 2019 wohnten Mitglieder der Identitären Bewegung auf dem Germanenhaus.

E-Plus 08:42 35%

Suche

Wiener akademische Mädelschaft Nike
18. Februar · 🌐

Liebe AfD, jetzt hab ihr euch alle tief genug gebückt. Jetzt is es dann wieder gut, bevor es noch mehr Wähler beginnt anzuwidern. Grüße aus Österreich. Und hier wissen wir immerhin, wovon wir reden :-D

"Du redest immer von Möglichkeiten, heute durch das Leben zu schreiten. Die Zukunft sei nun einmal eine Sphinx. Man könne rechts und könne links an den Gefahren vorübergleiten. Mein Freund, in solchen harten Zeiten gibt es keine Möglichkeiten. Eine eiserne Zeit, und die haben wir heut, kennt nur die Notwendigkeit." (Bogislav von Selchow)

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

👍❤️ 12

Kommentar verfass... 😊 Posten

📅 👤 💬 🌐 ☰

Reaktion auf eine historische Korrektur der Universität Greifswald (Ernst-Moritz Arndt war jedenfalls Nationalist, zit. „ethnisch reine deutsche Nation“, wohl auch Antisemit) Zum Kontext siehe zB https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Moritz_Arndt



Geschichtsrevisionismus/Revanchismus bzgl. Südtirol: (s.a. Erläuterung S.2 des Grundsatzantrags)



Ausrichtung von „Julfeiern“ (zumindest mutet dieser Ausdruck für deutsche Bünde seltsam an, eine generelle Abfrage der österreichischen Bünde wäre hier geboten):

maedelschaft_nike



Gefällt 51 Mal
maedelschaft_nike Heil Jul!



... In den 1930er und 1940er Jahren gab es Versuche der Nationalsozialisten, die christlichen Feste in einer Weise umzugestalten, dass diese den nationalsozialistischen Vorstellungen von scheinbar „germanischem Erbe“ entsprachen. Somit sollte auch das Weihnachtsfest durch eine nationalsozialistische Interpretation eines „altgermanischen“ Julfests ersetzt werden. Begleitet von der Frage nach vermeintlich „germanischen Wurzeln“ des Weihnachtsfestes wurde den christlichen Kirchen im Rahmen eines ideologisch bedingten Vorwurfs angekreidet, sich einige mit dem Julfest in Verbindung stehende vorchristlich-pagane Bräuche angeeignet und diese ausgenutzt zu haben.

https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistischer_Weihnachtskult

Ausrichtung von Sonnwendfeiern



Gefällt 47 Mal
maedelschaft_nike Feuer, flamme hoch hinauf!
Leuchte aus des Jahres Lauf! Lodernd mahn' uns
stets auf's Neu, eigen'Art zu bleiben treu!
22. Juni 2022

Zu Sonnwendfeiern: Als totalitäres System, das den Menschen in seiner Gesamtheit zu erfassen suchte, stand der Nationalsozialismus naturgemäß in Gegnerschaft zu den christlichen Konfessionen. Um die Lücke zu füllen, welche die zurückgedrängten Kirchen in der Gesellschaft hinterließen, wurde die national-sozialistische Weltanschauung zu einer politischen Ersatzreligion überhöht. An die Stelle des christlichen Erlösers trat der Führer Adolf Hitler als Retter des deutschen Volks. Eine wichtige Rolle bei dieser Sakralisierung von Politik spielten Rituale und Feste. Ein solches Fest war die Sonnenwendfeier. In vielen Kulturen vorgeschichtlicher Zeit war die Feier der Sommersonnenwende, dem längsten Tag des Jahres, bekannt. Feuer spielte dabei als Symbol des Lichts eine wichtige Rolle. Nach der Christianisierung Mitteleuropas wurde der Tag der Sommersonnenwende mit dem Gedenktag für Johannes den Täufer am 24. Juni in Verbindung gebracht. Dieser Tag, der häufig ebenfalls mit Johannisfeuern gefeiert wird, hält die Erinnerung an die ursprünglich heidnischen Feierlichkeiten wach. Gerade im skandinavischen Raum ist Midsommar oder Sankt-Hans auch heute noch ein wichtiger Festtag. In Deutschland reaktivierte die

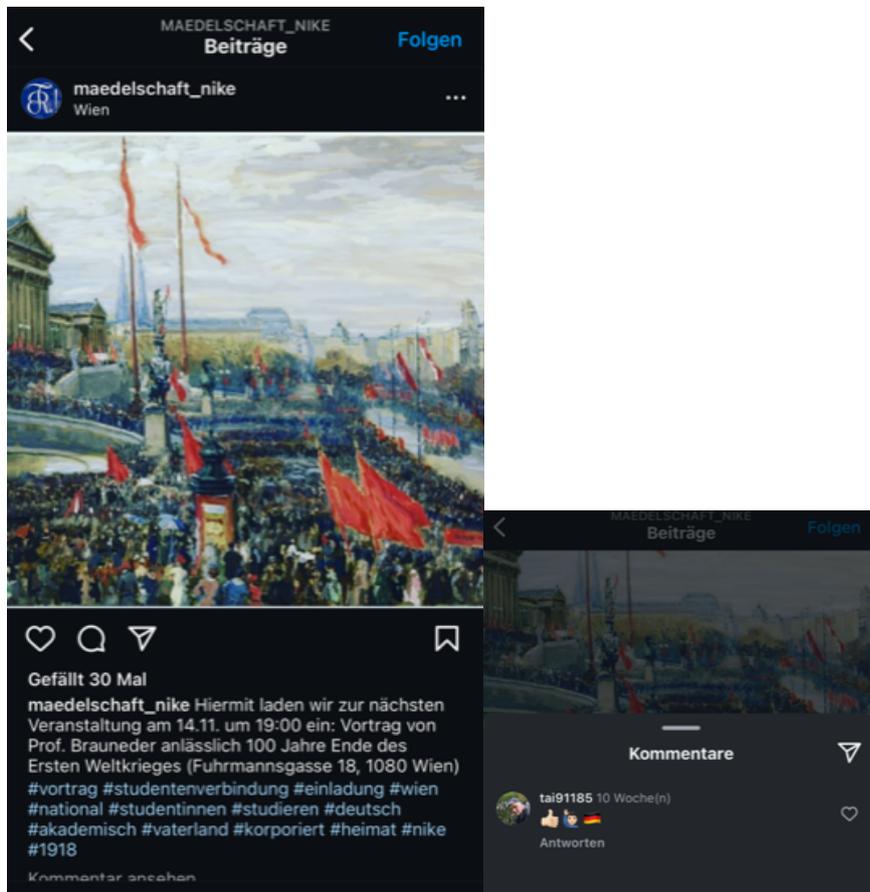
Jugendbewegung der 1920er Jahren die Sonnenwendfeier und entzündete an weithin sichtbaren Plätzen große Feuer. Diese Feste wurden nach 1933 zunächst von der HJ, später auch anderen Gliederungen der NSDAP übernommen. Die Feier der Sonnenwende am 23.6. fand einen festen Platz im nationalsozialistischen Festkalender. Eine führende Rolle spielte dabei die SS, deren Führer Heinrich Himmler besonderen Wert auf die Pflege vermeintlich germanischer Bräuche legte. Seit 1937 fand die zentrale Sonnenwendfeier im Berliner Olympiastadion statt.

<https://geschichte.bildung-rp.de/entwicklung/archivpaedagogik/archivalien/sonnenwendfeier-im-dritten-reich.html>

Vortragsveranstaltung mit dem umstrittenen FPÖ-nahen Historiker Prof. Wilhelm Brauneder.

Zum Kontext siehe zB <https://www.profil.at/oesterreich/wilhelm-brauneder-fpoe-kommission-9033454>:
Hier werden u.a. Veröffentlichungen in der vom deutschen Verfassungsschutz als "rechtsextrem und verfassungsfeindlich" eingestuften Schrift "Mut" erwähnt.

Außerdem öffentlich sichtbarer Kommentar mit Hitlergruß – Emoji.



Verwendung der von Rechtsextremen als Gegenbewegung zum „Pride month“ ins Leben gerufenen „Stolzmonat“ – Flagge als Hintergrund.



2. Wiener Akademische Mädelschaft Freya

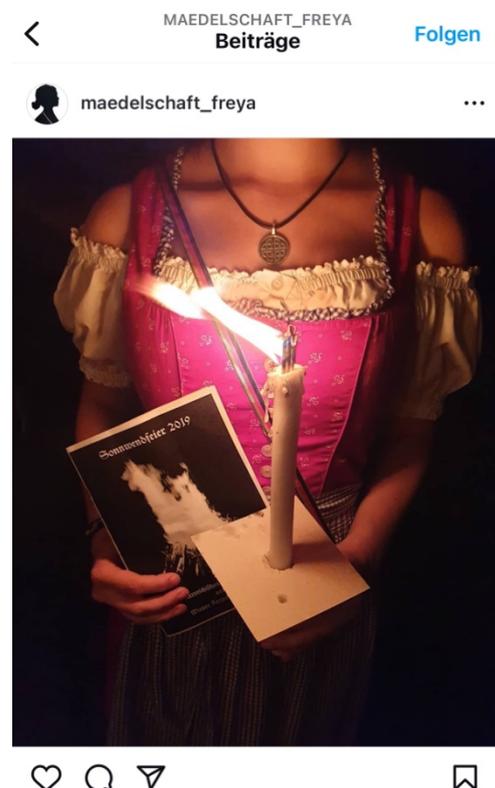
Ausrichtung von Sonnwendfeiern

Zu Sonnwendfeiern s.o.



Hier in Kombination mit dem Lied „Flamme empor“:

"Flamme empor" ist der Name eines Liedes, das während der NS-Zeit vielfach bei Sonnwendfeuern gesungen wurde. Von dem deutschen Volks- und Freiheitslied – der Text stammt ursprünglich aus dem Jahr 1814 – existieren verschiedene Versionen. "Flamme empor" wurde eine Zeit lang auch von den Pfadfindern gesungen, wurde dort aber wegen des Naheverhältnisses zur NS-Zeit mittlerweile "ausgemistet". Das Lied ist im Nationalsozialismus beim rituellen Entzünden von Sonnwendfeuern sowie von der Hitlerjugend und im Zuge von Bücherverbrennung gesungen worden. Der Text erregte vor einigen Jahren in Österreich aufgrund der Verwendung durch Politiker der rechten FPÖ mediale Aufmerksamkeit.)



(<https://www.derstandard.at/story/2000039598093/flamme-empor-salzburgs-gruene-kritisieren-facebook-postings-der-fpoe>)

Veranstaltung von „Julfeiern“

Zum Kontext von Julfeiern/Julfest s.o.

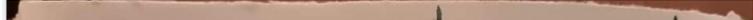
Wiener akademische Mädelschaft Freya 21. Dezember 2018 · 🌐

>> So standen in grauer Vorzeit die Ahnen,
so stand einst die Jugend auf nächtlicher Fahrt.
So stehen wir heute - ein einziges Mahnen -
fest und geschlossen ums Feuer geschart.
Wir öffnen die Herzen, wir heben die Hände,
wir grüßen des Jahres fruchtbringende Wende,
wir grüßen des Lichtes gesegneten Lauf:
Sonnwendfeuer flamm auf nun, flamm auf ! <<
Heil Sonnwend! Heil Jul! ❤️



Wiener akademische Mädelschaft Freya 16. Dezember 2022 · 🌐

Alles Liebe von unserer Julfeier 🌞🌲🎄
Wir wünschen euch noch eine möglichst stressfreie und besinnliche
Restadventzeit und HEIL JUL!



Teilen eines Beitrags der Seite Wilhelm Kachel. Wilhelm Kachel ist die Meme-Seite der als gesichert rechtsextrem eingestuften Jungen Alternativen.

Wiener akademische Mädelschaft Freya 13. Februar · 🌐



Verächtlichmachung von Gleichberechtigung/Vielfalt und Antimuslimische Posts



Besuch des ÖPR-Burschentags



Der ÖPR sowie seine Mitgliedsbünde stehen gehäuft in den Medien unter Rechtsextremismus Verdacht.

z.B. gehört zum ÖPR die Germania Ried, die den deutschen Neonaziliedermacher Fylgjen zu einem Konzert eingeladen hat. Dieser hatte den verurteilten NSU-Unterstützer Ralf Wohlleben besungen.

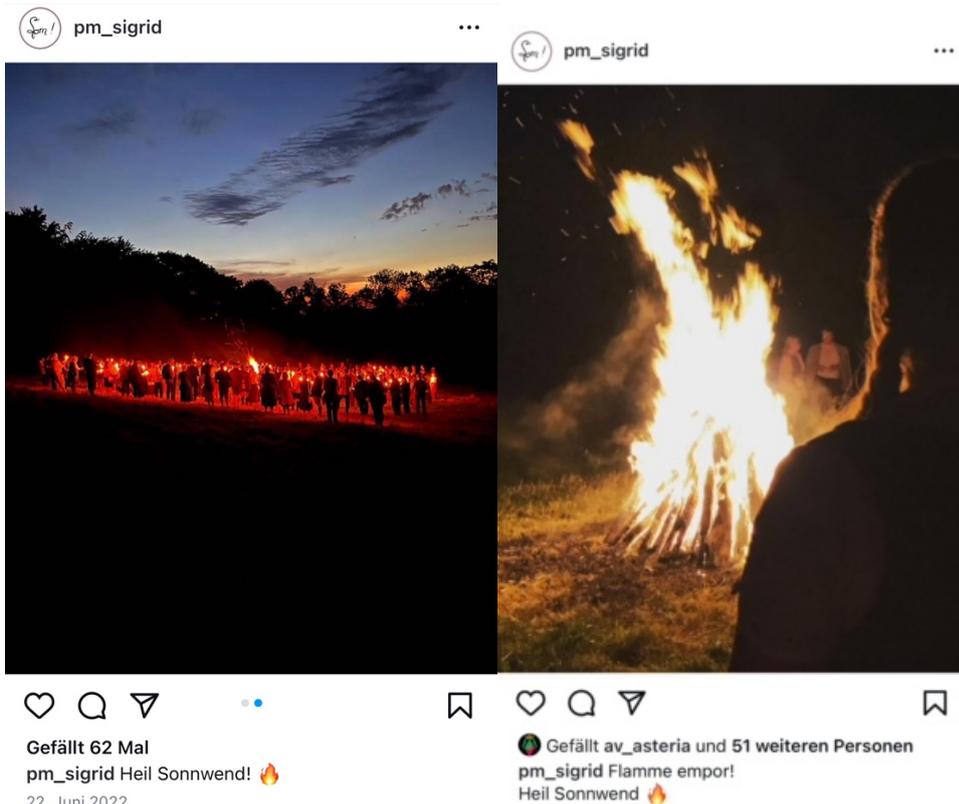
(<https://www.derstandard.at/story/2000137607357/aufregung-um-steuergeld-fuer-burschentag-des-oesterreichischen-pennaelerrings>)

3. Pennale Mädelschaft Sigrid zu Wien

Ausrichtung von „Julfeiern“ (s.o.):



Veranstaltung von Sonnwendfeiern, ebenfalls Verwendung „Flamme empor“ siehe oben.



Öffentlich bekundete Spende des mit Neonazi-Kontakten und extrem rechten Ansichten in den Medien stehenden FPÖ-Politikers Hubert Keyl.

<https://kurier.at/politik/inland/hubert-keyl-alte-vorwuerfe-kosteten-karrieresprung/400120496>



pennale Mädelchaft Sigrid zu Wien

30. Juni · 🌐

Wir freuen uns über eine großzügige Spende über Euro 300,- von Herrn Landtagsabgeordneten Mag. Hubert Keyl!



Veranstaltung mit rechtem Autor John Hoewer



Das besagte Buch erschien im rechten Jungeuropa-Verlag. John Hoewer ist ein AfD-Politiker und -Mitarbeiter, der ebenfalls als rechtsextrem gilt. Er wird in einem Artikel der Zeit (<https://www.zeit.de/gesellschaft/2017-03/afd-abgeordnete-rechte-netzwerke-burschenschaften>) u.a. zitiert mit den Worten „Wir wollen deutsche Neger sein, wir wollen heim ins Reich!“.

Die pennale Mädelschaft Sigrid sowie die Wiener Akademische Mädelschaft Nike unterhalten offensichtlich enge Beziehungen mit diversen Kreuzveranstaltungen.



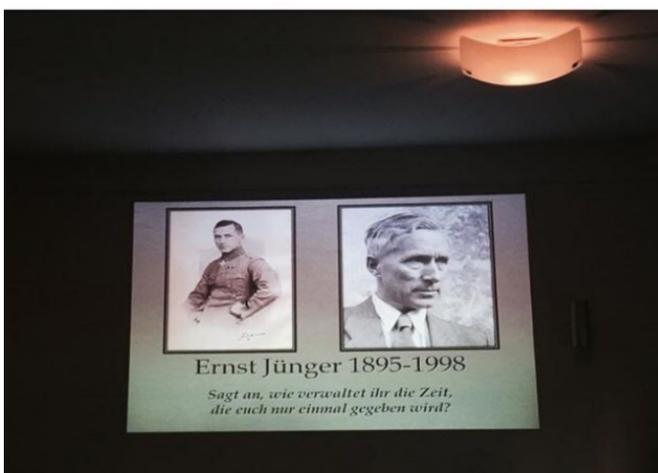
4. Akademische Mädelschaft Iduna zu Linz

Vortrag zu Ernst Jünger



Akademische Mädelschaft Iduna zu Linz
29. April 2016 · 🌐

Heute hielt unsere Bundesschwester ihren Vortrag über den Dichter, Denker, Soldaten und Provokateur "Ernst Jünger".



Ernst Jünger war ein deutscher Schriftsteller, dessen Persönlichkeit und Werk durch die Teilnahme am Ersten Weltkrieg geprägt wurden. Er ist vor allem durch Kriegserlebnishbücher wie *In Stahlgewittern*, phantastische Romane und Erzählungen sowie verschiedene Essays bekannt. Daneben stellen ausführliche Tagebücher aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg sowie aus der späteren Bundesrepublik einen wesentlichen Teil seines Werkes dar. In seinem elitären, antibürgerlichen und nationalistischen Frühwerk, das der sogenannten Konservativen Revolution zugerechnet wird, bekämpfte Jünger die Weimarer Republik entschieden. Obwohl er der NSDAP nicht beitrug und deren rassistische Ideologie ablehnte, galt er nach 1945 als intellektueller Wegbereiter des Nationalsozialismus und gehört zu den umstrittensten Autoren Deutschlands. (https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Jünger)

Ausrichtung von Sonnwendfeiern (s.o.) unter Verwendung einer an nationalsozialistische und rechtsextreme Propaganda angelehnten Schriftart:



Wir freuen uns auf Euch!

Einladung Wintersonnwendfeier

20.12.2015
16:00 r.f.
Ort auf Anfrage

Akademische Mädelschaft Iduna zu Linz

Völkisch-nationalistische Tendenzen, zu Ethnopluralismus s.a. Erläuterung S.2 des Grundsatzantrags.



Vortragsveranstaltung mit dem verallgemeinernd und tendenziell diffamierenden Titel „Zeitbombe Islam“ mit der AfD-Kandidatin zur Berlin Wahl 2023 Laila Mirzo:



Mehrere der genannten Bünde betreffend :

Die Wiener akademische Mädelschaft Freya, die Akademische Mädelschaft Iduna zu Linz sowie die pennale Mädelschaft Sigrud zu Wien sind Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzung zum Thema Rechtsextremismus.

Siehe z.B. <https://unipub.uni-graz.at/obvugrhs/content/titleinfo/4769306/full.pdf>

Die genannten Bünde sind regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung. Siehe beispielweise

<https://www.derstandard.at/story/2000073620559/rechte-maedelnim-staat-und-auf-dem-schiessplatz>

Hier wird u.a. die (ehemalige) Homepage der Mädelschaft Freya zitiert: „Wenn die Freyoninnen auf ihrer Homepage "deutsche Hochschulstädte" aufzählen, dann klingt das so: Berlin, Bern, Graz, Halle, Innsbruck, Jena, Klagenfurt, Köln, Leoben, München, Salzburg, St. Gallen, Tübingen, Wien“. Außerdem finden sich Verweise zur „Heimseite“ mit der Bezeichnung als „Deutsche in Österreich“.